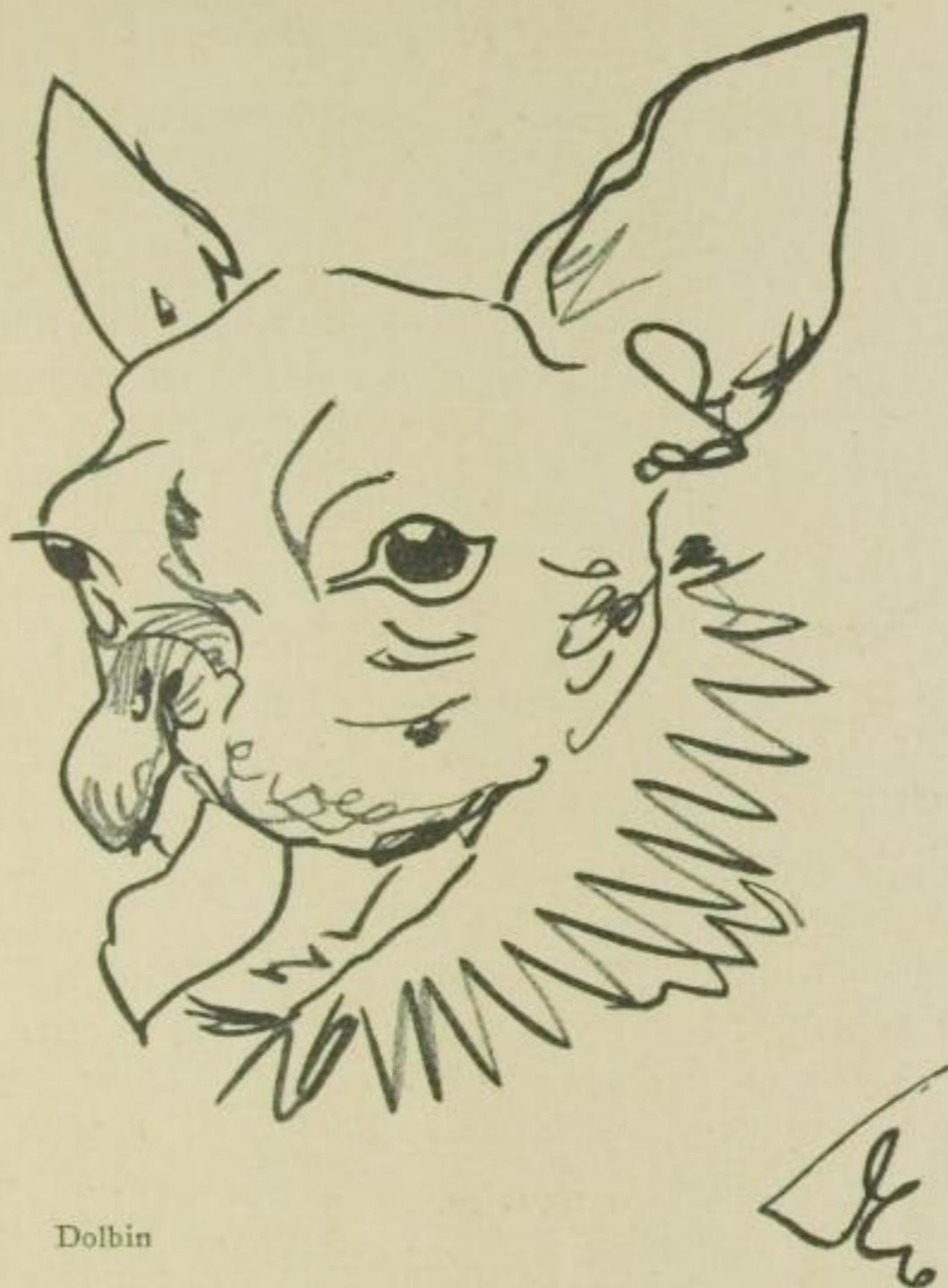


die ihre vier Jungen säugt. Wir setzen sie in die Anfänge der T'angzeit, also etwa in das VII. Jahrhundert. Die Tierdarstellung der T'angzeit bildet den Höhepunkt dieser Art chinesischen Kunstschaffens. Ein fühlbarer Rückgang setzt am Ende der T'ang ein. Das Interesse wendet sich auf Kosten der Plastik immer mehr der Gefäßkunst zu. Auch unter den Mingkaisern ist mehr der Hang zum Dekorativen da, und bedeutende Tierdarstellungen sind nicht häufig. Die Tiere auf den Dachziegeln z. B. sind meist recht schematisch. Erst unter der Mandschudynastie erfährt die Tierdarstellung eine neue Belebung. Das bevorzugte Material ist jetzt das Porzellan. Unter Kang-Nsi finden wir wieder ausgezeichnete Hunde-



Dolbin

plastiken, die sich noch dazu durch eine dezente Bemalung in Schmelzfarben auszeichnen. Zu neuer Blüte entwickelt sich dieser neue Stil aber unter Kien-Lung, also erst im 18. Jahrhundert. Die Tierplastik unter Kien-Lung verdiente wirklich, daß man ihr ein eigenes Werk widmete, denn was jetzt geleistet wird, ist bei der großen Reichhaltigkeit von Typen oft ausgezeichnet in Erfindung und plastischer Erfassung. Die Manufakturen von Kin-te-Tschen und Te Hua wetteifern in der Herstellung neuer Typen. Hier sind es die aus weißem transparenten Porzellan geformten, unbemalten Modelle, dort die mit farbigen Glasuren überzogenen. Wir finden jetzt alle Rassen wieder, vom rundlichen lang- und kurzhaarigen Schoßhündchen bis zum schlanken Jagdhund. Oft sind diese Hunde zart bemalt, gestreift oder gefleckt mit blauen, roten oder goldenen Halsbändern, dann wieder dunkelbraun, schwarz oder leuchtend rot. Die Zahl der verschiedenen Modelle ist unerschöpflich. Sie sind sicher plastisch nicht mit den Darstellungen der T'angzeit zu vergleichen, doch gibt ihnen das edle Material und die geschmackvolle Bemalung einen dekorativen Reiz, der sie zu Lieblingsobjekten für den macht, der bei Kunstgegenständen das einschmeichelnde Material und die liebenswürdige Auffassung dem herberen Reiz der aus gewöhnlichem Ton geformten Plastiken der Frühzeit vorzieht. Was im 19. Jahrhundert an Hundedarstellungen gemacht wurde, reiht sich der übrigen Produktion dieses traurigsten aller Kunst-Jahrhunderte würdig an.